



Berg- und Hüttenmännische Zeitung

für den Niederrhein und Westfalen.

Bugleich Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Ratorp in Essen.

Verlag von G. D. Bader in Essen.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 M.; b) durch die Post bezogen 3,75 M.

Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Seite oder der Raum 25 S.

Inhalt: Die Lage der Eisen-Industrie im Aachener Bezirke. — Der ausländische Eisenmarkt im August. — Englischer Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt. — Korrespondenzen. — Wagenstellung im Ruhrkohlenreviere vom 16. bis 31. August 1888. — Wagenstellung der Dortmund-Gronau-Eisener Eisenbahn vom 16. bis 31. August. — Magnetische Beobachtungen. — Literatur. — Patent-Anmeldungen. — Anzeigen.

Der Wiederabdruck aller Original-Artikel aus „Glückauf“ oder ein Auszug aus denselben ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Die Lage der Eisenhütten-Industrie im Aachener Bezirke.

(Bericht, erstattet von Herrn Direktor Dittmar zu der General-Versammlung des Vereins für die Berg- und Hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.)

Da noch immer einige von den Eisenwerken unseres Bezirkes dem Vereine nicht angehören, andere aber grundsätzlich ihre Betriebsergebnisse der Veröffentlichung vorenthalten, so darf es nicht wunder nehmen, daß die Zusammenstellung über die Eisenindustrie in dem gedruckten Jahresberichte als eine lückenhafte und dürftige erscheint. Aber selbst wenn die vorhandenen Lücken ausgefüllt und alle Betriebsergebnisse mitgeteilt worden wären, so würde das nicht hingereicht haben, ein klares Bild über die gegenwärtige Lage unserer Eisenindustrie zu geben. Die Lage ist eine so eigentümliche, daß zu ihrer Klarstellung eine kritische Beleuchtung der einzelnen Zweige als notwendig erscheint, sie ist eine so eigentümliche, daß man nicht einmal ein allgemein gültiges Urteil darüber wagen darf, daß man sich vielmehr darauf beschränken muß, ein Urteil nach persönlicher, individueller Auffassung zu fällen.

Es könnte und müßte wohl eigentlich zunächst auffallen, daß in dem gedruckten Berichte Klage geführt wird über die ungenügenden Resultate des Jahres 1887, über partiellen Arbeitsmangel und unzureichende Preise, und daß dennoch die Produktion der einzelnen Werke wieder ersichtlich gestiegen ist. Da dieser scheinbare Widerspruch sich nicht nur bei den Werken des Aachener Bezirkes, sondern auf fast allen Gebieten der rheinisch westfälischen Eisenindustrie zu erkennen giebt, so dürfte es wohl gerechtfertigt erscheinen, die Lösung desselben von einem allgemeinen Standpunkte aus zu versuchen.

Zu dem Zwecke ist vorauszuschicken, daß sich im verflossenen Jahre nicht auf allen Gebieten der Eisenindustrie ein tiefer empfundenen Arbeitsbedürfnis geltend gemacht hat, sondern daß

nur einzelne Zweige davon betroffen worden sind und bei diesen vorzugsweise diejenigen Werke oder Abteilungen, welche für Export arbeiten. Es kann als eine bemerkenswerte Signatur des Eisengeschäftes im vorigen Jahre gelten, daß sich der inländische Markt nicht nur normal, sondern außergewöhnlich günstig entwickelt hat, und daß geschäftliche Störungen eigentlich nur im Verkehr mit dem Auslande zu verzeichnen gewesen sind. Unter diesen Umständen haben diejenigen Branchen der Eisenindustrie, welche vorzugsweise ihren Absatz im Inlande finden, eine relativ sichere Existenz gehabt. Zu diesen Branchen aber zählt in erster Linie unsere Roheisenindustrie, über deren Lage einige Worte gestattet seien.

Als der Verfasser dieses in der Generalversammlung vor zwei Jahren die Ehre hatte, die Geschichte der vaterländischen Eisenindustrie zu besprechen, konnte derselbe die damalige üble Lage unserer Hochofenindustrie nicht verhehlen. In keinem anderen Zweige der Eisenindustrie sah es damals so mißlich aus wie in diesem, in keinem anderen Zweige war eine so thatsächlich große Überproduktion vorhanden, wie bei den Hochofenwerken. Es wurde damals auf die gewaltigen Bestände von Roheisen aufmerksam gemacht, die auf den Lagerplätzen der Werke vorhanden waren und die sich am Schlusse des Jahres 1885 auf nahezu 10 pCt. einer ganzen Jahresproduktion beziffert haben. Es wurde damals gezeigt, daß durch solche Vorräte notgedrungen die Verkaufspreise gedrückt werden mußten und eine weitere, gezielte Entwicklung unserer Hochofenindustrie dadurch vollständig in Frage gestellt werde, und daß eine wirksame Hilfe in der bedrängten Lage nur geschaffen werden könne durch weitere Verdrängung des englischen Roheisens vom deutschen

Markte, durch Erstrebung eines vermehrten Absatzes im Auslande, eventuell durch Einschränkung der Produktion.

Wenn man nun heute die Lage unserer Roheisenindustrie ins Auge faßt, darf man mit Recht staunen über den gewaltigen Umschwung, der sich in verhältnismäßig kurzer Zeit auf diesem Gebiete vollzogen hat. Man muß erkennen, daß unsere Hochofenwerke, in ernster Würdigung ihrer schwierigen Lage, eifrig darauf bedacht gewesen sind, die sich ihnen anbietenden Hülfsmittel zur Aufbesserung ihrer Verhältnisse zu benutzen, und darf sich freuen, daß es ihnen dadurch gelungen ist, die Krisis, in der sich die Hochofenindustrie am Schlusse des Jahres 1885 befand, glücklich zu überwinden. Im Verlaufe des Jahres 1886 hat eine Verminderung der Produktion stattgefunden, sie ist von 3 687 000 t im Jahre 1885 auf 3 522 000 t, also um 160 000 t zurückgegangen; in demselben Jahre ist man mit Erfolg der Einfuhr englischen Roheisens entgegengetreten, dergestalt, daß sich diese Einfuhr von 223 000 t im Jahre 1885 auf 165 000 t im Jahre 1886 herabgemindert, der Export deutschen Roheisens sich dagegen von 276 000 t im Jahre 1885 auf 345 000 t erhöht hat.

Den schweren Mühen des Jahres 1886 folgte der wohlverdiente Aufschwung des Jahres 1887. In diesem Jahre zeigte die Produktion des Deutschen Reiches incl. Luxemburg wieder eine wesentliche Steigerung, sie ist auf 3 907 000 t, also fast auf 4 Millionen Tonnen hinaufgegangen, mithin auf eine nie zuvor erreichte Höhe. Wichtiger aber ist, daß die gewaltigen Quantitäten, welche produziert wurden, auch verbraucht worden sind, und zwar nicht auf dem Wege einer gesteigerten, direkten Ausfuhr von Roheisen, sondern zur Deckung eines größeren Bedarfs im Lande selbst. — Während am Schlusse des Jahres 1885 die vorhandenen Roheisenvorräte für eine gedeihliche Entwicklung des Roheisengeschäftes viel zu groß waren, kann man mit Recht, muß es aber zugleich mit einer gewissen Beunruhigung und Sorge sagen, daß die Bestände am Schlusse des Jahres 1887 viel zu klein waren, um dem geschäftlichen Verkehr die nötige Sicherheit zu gewähren. Während vor zwei Jahren Borräte von nahezu 10 pSt. einer Jahresproduktion aufgespeichert waren, lagert jetzt kaum der 4. oder 5. Teil einer Monatsproduktion.

Die Statistik der Roheisenproduktion des Deutschen Reiches giebt einen interessanten Aufschluß über die Resultate eines Kampfes, der seit einigen Jahren entbrannt ist und still, aber unausgesetzt weitergeführt wird, dessen Ausgang, obwohl kaum mehr zweifelhaft, dennoch von der gesamten technischen Welt mit Spannung verfolgt wird, des Kampfes zwischen Puddelroheisen und Flußeisen. Es ist bekannt, daß man schon seit Jahren den Puddelbetrieben ein baldiges Ende prophezeit und das Flußeisen als Eisenmaterial der Zukunft proklamiert hat. Wenn nun auch bisher die Puddelöfen noch nicht von der Erde verschwunden sind und der Thomasprozeß noch nicht die Alleinherrschaft angetreten hat, so wird man doch staunen darüber, wie sehr das Flußeisen in wenigen Jahren an Terrain gewonnen hat. Im Jahre 1883 betrug die Produktion von Puddelroheisen im Deutschen Reiche 2 045 000 t sie ist seitdem successive etwas zurückgegangen und

zwar auf	1 906 000 "
im Jahre 1887, während Thomasroheisen von	369 000 "
im Jahre 1883 auf beinahe das Dreifache, auf	1 076 000 "

gestiegen ist.

Bei der außerordentlich starken Nachfrage nach allen Sorten

von Roheisen während des Jahres 1887, die sich bis auf den heutigen Tag fortgesetzt hat, konnte es nicht ausbleiben und mußte es gerechtfertigt erscheinen, daß die früheren Roheisenpreise, welche für die Hochofenwerke vielfach Verlustpreise waren, eine erhebliche Steigerung erfahren haben. Ob und inwiefern aber die heutigen Roheisenpreise noch in den Grenzen der Billigkeit liegen, welchen Einfluß dieselben auf die Entwicklung der übrigen Zweige unserer Stahl- und Eisenindustrie ausüben, auf diese Frage wird später noch zurückzukommen sein.

Zu den Eisensfabrikaten, welche außer dem Roheisen überwiegend ihren Markt und Absatz im Inlande finden, gehören die verschiedenen Sorten von Walzeisen, Stab- und Profilleisen, Träger, Bleche, man darf auch dazu die gewöhnlichen Eisenbahnmaterialien rechnen. Die Exportziffern für diese verschiedenen Fabrikate sind ja nicht gleich, aber man wird nicht weit fehlgreifen, wenn man annimmt, daß von diesen Materialien im großen Durchschnitt 20 bis 25 pSt. der Produktion zum Export kommen, während 75 bis 80 pSt. im Lande selbst verbleiben. Liegt nun, wie es jetzt der Fall ist, die Thatsache vor, daß der inländische Markt sich in einer guten Lage befindet oder daß er sogar eine außergewöhnlich große Aufnahmefähigkeit befundet, so ist für die betreffenden Branchen der Eisenindustrie der Bestand und die Existenz von vornherein eine ziemlich verbürgte. Krisen auf dem Weltmarkte würden für diese Branchen im allerungünstigsten Falle die Notwendigkeit ergeben, vorübergehend auf den Export zu verzichten, die Produktion um 20 bis 25 pSt. einzuschränken und sich mit dem inländischen Absatz zu behelfen. Wenn nun auch solche Produktionsbeschränkungen die Selbstkosten der Werke verteuern, so liegt doch andererseits die Möglichkeit vor, durch Fabrikanten-Vereinigungen, welche die Konkurrenz beseitigen, für die verminderte Produktion nutzbringende Preise im Inlande zu erzielen. Es begreift sich, daß solche Werke oder Werksabteilungen, wenn sie auch für ihre volle Produktionsfähigkeit nicht Arbeit genug haben, sich dennoch in einer verhältnismäßig behaglichen Lage befinden können. Wenn eingangs davon gesprochen wurde, daß im Verlauf des vorigen Jahres von manchen Werken über Arbeitsmangel geklagt worden sei, so traf das namentlich bei verschiedenen Stabeisenwalzwerken, auch bei Blechwalzwerken zu, für den Export war weniger zu thun als früher, dafür war aber der Absatz im Lande gesichert und durch festgeschlossene Syndikate und Konventionen zu einem nutzbringenden gestaltet.

Wenn auf den eben besprochenen Gebieten der Eisenindustrie ein Streben nach Vermehrung der Produktion, ein Streben nach weiterer Entfaltung der Produktionsfähigkeit nicht intendiert war, wenn für sie keine zwingende Notwendigkeit zu einer stetigen, immer und immer wieder zu versuchenden Herabminderung der Erzeugungskosten vorlag, so findet man beim Rückblick auf das vergangene Jahr andere Zweige der vaterländischen Eisenindustrie, die sich in einer weniger beneidenswerten Lage befunden haben — es sind das diejenigen Zweige, welche vorwiegend den exportierenden Teil der Eisenindustrie bilden. (Schluß folgt.)

λ Der ausländische Eisenmarkt im August.

Essen, 6. September 1888.

Auf dem Weltmarkte hat sich die Geschäftslage während des Monats August, soweit die Hauptmittelpunkte der Eisenindustrie, Amerika, England und Schottland in Betracht kommen, nicht unwesentlich gebessert, wogegen der belgische und französische Eisenmarkt sich ziemlich unverändert erhalten haben.

In England hatten die Eisenproduzenten mit ziemlicher Sicherheit auf ein gutes Geschäft im August gerechnet und wenn dasselbe auch nicht für alle Artikel ein befriedigendes war, so wurden die Hoffnungen doch nicht enttäuscht. Abgesehen von einer vorübergehenden Abschwächung, welche in der zweiten Woche eintrat und den Markt nicht weiter beunruhigte, war die Haltung des englischen Eisenmarktes eine durchaus feste und die Preise zeigten mit wenigen Ausnahmen steigende Tendenz. In Roheisen namentlich gestaltete sich die Nachfrage immer lebhafter und die Preise für G. M. B. Nr. 3 gingen von 33 s. auf 34 s. per Tonne heraus. Noch mehr ging das bislang etwas vernachlässigte Bessmereisen in die Höhe, indem der Preis desselben für gemischte Loose f. o. b. Westküste 45 s. betrug gegen 43 s. 6 d., höchstens 44 s. im Anfang des Monats. In hochmanganhaltigem Spiegeleisen war die Nachfrage während des ganzen Monats sowohl vom Inland als von Amerika eine lebhaftere. Für die übrigen Roheisenforten war jedoch die amerikanische Nachfrage weniger lebhaft; im ganzen haben jedoch die Roheisenvorräte stetig abgenommen dieselben betragen gegen Ende des Monats rund 260 000 t. Auch in Fertigeisen zeigte sich im August eine entsprechend feste Haltung und die Preise gingen für fast sämtliche Fabrikate um einige Schilling in die Höhe, am stärksten Schiffsbleche. In Hartgußwaren hat sich zwar die Nachfrage etwas lebhafter gestaltet, doch haben sich die Preise materiell nicht geändert, wohl aber eine festere Tendenz angenommen. Auch Weißblech hat sich, was die Nachfrage anbelangt, im Laufe des Monats wesentlich gebessert; die Preise konnten sich fest behaupten und zeigten steigende Tendenz. Das Stahlgeschäft war im ganzen lebhaft; die Klage der englischen Eisenindustriellen über die schwache Tendenz der Stahlschienen, welche bereits im Juli sich bemerkbar machte, muß auch für den August wiederum gemeldet werden. Eine wesentliche Preisaufbesserung erfuhren Schiffsbleche aus Stahl, welche bei der lebhaften Beschäftigung der Werste, deren Arbeitsquantum noch durch neue Aufträge vermehrt wurde, sehr rege gefragt waren; die Preise gingen im Laufe des Monats um 5 s., nämlich von 6 L 7 s. 6 d. auf 6 L 12 s. 6 d. heraus. Rohstahlblöcke fanden verhältnismäßig weniger stottern Absatz und auch in Stahlwalzdraht war das Geschäft durchweg schleppend. Merkwürdig lebhafter hat sich die Produktion in Äthen und Bandagen entwickelt und es zeigte sich im allgemeinen eine entschiedene Steigerung im Bedarf von Siemens-Martin-Stahl. Die Maschinenfabriken waren durchweg befriedigend beschäftigt; doch haben sich die Preise wenig geändert.

Auf dem schottischen Markte zeigte sich im Anschluß an das englische Geschäft eine wesentlich festere Haltung. Die Preise zogen an und infolge dessen wurde auch das Spekulationsgeschäft wesentlich lebhafter, da die Baispekulanten, ängstlich geworden, Deckung suchten. Auch das außenstehende Publikum kaufte lebhafter als zu der Zeit, wo die Preise noch niedriger standen. Die Produzenten sind ebenfalls um durchschnittlich 6 d. mit ihren Sätzen in die Höhe gegangen. Daß man keinen größeren Preisausschlag eintreten ließ, ist rationell, da man allgemein der Ansicht ist, daß derselbe der Besserung in der Schiffbaubranche auf dem Stahlmarkte entsprechen könne, denn der augenblickliche wirkliche Bedarf an Eisen ist keineswegs ein derartiger, daß er die kolossalen Lagerbestände zu vermindern imstande wäre. Dieselben haben im Gegenteil noch zugenommen und zwar durchschnittlich um den erheblichen Betrag von 1000 t, so daß die augenblicklichen Lagerbestände bereits 900 t über eine Million angewachsen sind. Die Nachfrage nach Fertigeisen hat stetig zugenommen und die schottischen Walzwerke sind augenblicklich wieder so lebhaft beschäftigt, daß einige derselben Aufträge nur auf längere Lieferfrist annehmen konnten. Die Aufträge aus Indien gerieten in der letzten Zeit infolge höherer Frachtsätze ins Stocken. Die Stahlwerke haben meist noch Aufträge, welche bis zu Ende dieses Jahres reichen, gebucht. Aufträge auf neue Schiffe sind ebenfalls in der letzten Zeit wieder erfolgt, so daß man auf eine lebhaftere Thätigkeit im nächsten Winter rechnen kann. Die Maschinenfabriken

waren befriedigend beschäftigt, dagegen klagten die Röhrengießereien über Mangel an Aufträgen.

Der belgische Eisenmarkt war im August verhältnismäßig still. Anhaltend lebhaft war das Geschäft eigentlich nur in Trägern, während in den übrigen Eisenforten sowie in Roheisen der Absatz auf Schwierigkeiten stieß. Während daher in Trägern die Walzwerke den an sie gestellten Anforderungen oft kaum genügen konnten und namentlich wenn sie eigene Hochöfen besitzen, ein lohnendes Geschäft machen, fanden die übrigen Walzwerke nur langsamere Abgang. Namentlich wurde den Werken, welche eigene Hochöfen nicht besitzen, bei den vorhandenen Roheisenpreisen der Wettbewerb auf dem Weltmarkte außerordentlich erschwert. Man trägt sich daher vielfach mit dem Gedanken, die Produktion zu vermindern. Die Folge davon ist, daß das abgesetzte Roheisen, anstatt wie man berechnet hatte in drei Monaten, erst in 4—5 Monaten verbraucht sein wird, sodaß eine Vermehrung der Lagerbestände unausbleiblich ist. Die Konstruktionswerkstätten, namentlich diejenigen, welche Lokomotiven und Fördermaschinen bauen, klagen ebenfalls über Abnahme der Aufträge. Verhältnismäßig besser sind die Stahlwerke situiert, da dieselben durchschnittlich auf ein Vierteljahr mit Arbeit versehen sind. Man setzt auch in den Kreisen der belgischen Eisenindustriellen große Hoffnungen in den neuen amerikanischen Tarif, über welchen voraussichtlich Mitte September entschieden wird. Die Preise haben sich im ganzen und großen sowohl für Roheisen wie für Fertigeisen ziemlich fest behauptet.

Der französische Eisenmarkt war im ganzen während des letzten Monats in seiner Haltung schwächer als im Juli. Es wurden zwar noch Aufträge gebucht, doch deckten dieselben durchgehend nur den laufenden Bedarf. Wenn dadurch das Geschäft sich auch nicht sonderlich lebhaft entwickelt, so haben die Werke doch im allgemeinen durch die früheren Aufträge einen ziemlich regelmäßigen Betrieb. Die Preise haben sich im Laufe des Monats leblich behauptet; im Haute-Marne-Distrikt wird gegenwärtig Kokseisen gemischte Loose zu 135—140 Frs. notiert. In Walzdraht haben sich die Preise seit langer Zeit konstant gehalten, da die Fabriken meist auf längere Zeit mit Aufträgen versehen waren. Das bestehende Syndikat unter den Fabriken hat bis jetzt wenig Wirksamkeit gezeigt, da noch viele außenstehende Werke fortfahren auf Kosten der übrigen im Trüben zu fischen. Gezogener Draht ist ebenfalls vernachlässigt. Was Eisenbahnmaterialien anbelangt, so ist zunächst zu konstatieren, daß Metallschienen in Frankreich immer mehr Eingang zu finden beginnen und auch ausländische Aufträge in bedeutenden Posten einlaufen. Außerst verschmüpft war man in Frankreich über die Schienelieferung in Andalusien, welche der Firma Krupp zugefallen ist, trotzdem die Aktionäre der andalusischen Bahngesellschaft zum größten Teil gleichzeitig Aktionäre der Acieris de Franco sind. Für Eisengießereien ist das Geschäft, was Aufträge anbelangt, im August reger geworden. Letztere sind zwar nicht aufgebessert worden, doch ist es immerhin bemerkenswert, daß in letzter Zeit weniger Konzessionen verlangt wurden. In Drahtstiften hat sich die Geschäftslage unverändert gehalten, für Nr. 18 zahlt man 215 Frs.

Der amerikanische Markt zeigte mit Ausnahme der vorletzten Woche, in welcher sich eine geringe Schwankung bemerkbar machte, eine stetige, wenn auch langsame Besserung, welche sich auch in der Aufwärtsbewegung der Preise zeigte. Die Aufwärtsbewegung der Preise zeigte sich mit Ausnahme der Stahlschienen, welche wie weiter unten ersichtlich, zurückgingen, fast ausnahmslos in allen Branchen. Das Stahlschienengeschäft war zwar in der Mitte des Monats ungemein lebhaft, doch war dieser Impuls lediglich auf den Umstand zurückzuführen, daß die Werke, um zum Kaufen zu ermutigen, Konzessionen von 0,50—1 Doll. machten. Es wurden daher Stahlschienen für prompte Lieferung schon zu 29 und 28,50 Doll. f. o. b. pennsylvanische Walzwerke abgegeben, während zu Anfang des Monats noch bis zu 29,50 Doll. per ton erzielt wurde. In amerikanischem Bessmereisen war das Geschäft anhaltend lebhaft und auch in schottischem Eisen, welches noch in der ersten Hälfte des Monats

ziemlich vernachlässigt war, zeigte sich eine merkliche Versteifung der Notierungen. In Spiegeleisen hat sich die Nachfrage im Laufe des Monats gebessert, ohne daß jedoch die Preise (für 20 pCt manganhaltige Sorten 27—27,50 Doll.) einen besseren Stand erreicht hätten. In Alt-Materialien war dagegen der Markt entschieden lebhafter und große Posten alter Eisenschienen gingen zu Preisen ab, welche ca. 0,50 Doll. höher waren, als die der vorigen Woche. Eine entsprechende Besserung hat sich in Stahlwalzdraht vollzogen. Gegen Mitte des Monats wurde die Nachfrage nach Stahlwalzdraht wieder sehr lebhaft und es wurden durchgängig um 1 Doll. höhere Preise erzielt, als in der Vorwoche, sodaß amerikanische Sorten, welche Anfangs August 40—41 standen, jetzt 41—42 Doll. per ton notiert wurden. Die ausländischen Sorten werden meist noch vernachlässigt. In muck bars sind die Preise um 1 Doll. in die Höhe gegangen. Auch in Weißblech ist der Absatz merklich flotter geworden und die Marken sind durchschnittlich 5 Cents per Kiste in die Höhe gegangen; namentlich haben die Konservfabriken große Einkäufe gemacht. Für Siemens 10. Koks hat sich der Preis auf 4,65 Doll. hinaufbewegt.

Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt.

H.C. London, 5. Sept. London. Kupfer. Chili Bars, gute gewöhnliche Qualität L. 95. 0. 0. bis L. 95. 10. 0. p. ton bei sofortiger, L. 79. 5. 0. bis L. 79. 15. 0. bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Engl. zähes L. 77. 10. 0. bis L. 78. 10. 0. per ton. Zinn. Straits L. 97. 5. 0. bis L. 97. 15. 0., australisches L. 97. 10. 0. bis L. 98. 0. 0. per ton, Straits L. 97. 15. 0. bis L. 98. 5. 0. bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Englische Ingots L. 102. 0. 0. per ton. Zink. Gewönl. Marken L. 17. 15. 0. bis L. 17. 17. 6., spezielle L. 18. 0. 0. bis L. 18. 2. 6. per ton. Blei. Weiches spanisches L. 13. 10. 0., weiches englisches L. 13. 15. 0. per ton.

Uebeland. Der Eisenmarkt ist sehr fest und Preise steigen. Zum Teil ist diese feste Stimmung den höheren schottischen Eisenpreisen zuzuschreiben, in der Hauptsache aber dem erhöhten Export und der günstigeren Lage der Lokal-Industrie. Im vorigen Monate wurden 89 000 t verschifft. Nr. 3 Gießerei-Kohleisen kostete gestern 34 s 6 d. per ton bei sofortiger, 34 s. 9 d. bei Lieferung bis Dezember. Hochofenbesitzer fordern 35 s. per ton. In der Walzeisenbranche wird eine noch größere Thätigkeit entwickelt, bei erhöhten Preisen. Gewöhnliches Stabeisen L. 4 15. 0., Schiffsbleche L. 5. 5. 0., Winkelleisen L. 4. 15. 0. per ton bei 2½ pCt. Provision. Die Stahlwerke haben ebenfalls mehr zu thun. Schiffsstahlbleche L. 6. 15. 0., Winkelstahl L. 6. 0. 0., schwere Stahlschienen L. 3. 17. 6. per ton. Die Schiffsbauanstalten sind in voller Thätigkeit; jetzt wo die Schiffe bessere Frachten erzielen, wird viel Kapital in diese Branche geworfen. Palmers Iron Co. giebt eine Dividende von 2½ pCt. Die Gießereien sind ebenfalls gut beschäftigt. Eine größere Bestellung von 18" Röhren ist in diesem Distrikte zu L. 3. 16. 3. begeben worden. — Der Kohlenmarkt ist sehr lebhaft, es werden mehr Geschäfte abgeschlossen als sonst um diese Jahreszeit; Preise sind 3 d. per ton höher. Besonders gesucht sind Gas- und Industriekohlen und Koks.

Staffordshire. Die Bestellungen laufen jetzt so reichlich ein, daß die Fabrikanten in der angenehmen Lage sind, Aufträge abzulehnen, wenn nicht höhere Preise gegeben werden. Stabeisen gewöhnlicher Qualität ist 2 s. 6 d. höher. Kesselbleche, Winkelleisen und starke Schwarzbleche finden immer besseren Absatz; letztere werden zum Bau von Eisenbahnwaggons verwendet. Gewöhnliche Schwarzbleche sind in lebhafter Nachfrage, trotzdem die Produktion in den letzten 12 Monaten bedeutend erhöht ist. — Der Kohlenmarkt war ebenfalls lebhaft; die Eisenwerke sind die besten Abnehmer.

Schottland. Am 29. August waren 87 Hochofen im Betriebe gegen 85 im vorigen Jahre, davon 24 auf Hämatit, 3 auf basisches und 60 auf gewöhnliches schottisches Eisen. In der Woche vom 18. bis 25. August wurden verschifft nach dem Auslande 7960, küstenseitig 3832 t, im vorigen Jahre 8480 und 1517 t. Die Vorräte in den

Warrantstores betragen am 24. August 1 008 278, am 29. 1 008 718 t gegen 914 972 und 916 306 t im vorigen Jahre. Glasgow Warrants kosteten gestern 41 s. 11 d. per ton. Die Eisen- und Stahlwerke haben viel zu thun und arbeiten volle Zeit. Winkelstahl L. 5. 17. 6., Schiffsstahlbleche L. 6. 17. 6., Kesselstahlbleche L. 7. 2. 6. per ton. Die Schiffsbauanstalten sind in voller Thätigkeit, Bestellungen laufen in zahlreicher Menge ein. Eine Firma bekam in voriger Woche 8 Schiffe in Auftrag, meist aus Deutschland, eine andere für 5000 t. — Die Kohlenbergwerke arbeiten auch nicht regelmäßig, nur in Fifehire sammeln sich Vorräte in großer Menge an.

Wales. Die Eisen- und Stahlwerke sind, mit Ausnahme von Ebbw Vale, sehr gut beschäftigt. Die Weißblechfabrikanten besonders sind in vollem Schwunge. Weißblech ist 6 d. per Kiste teurer. Am besten sind aber unbedingt die Kohlenrubenbesitzer daran; die Ausfuhr ist gut und Preise steigen beständig. Beste Dampfsohlen 11 s 3 d. bis 11 s. 6 d., zweite Qualität 10 s. 6 d., kleine 5 s. 3 d., Hauskohlen 9 s. per ton.

Korrespondenzen.

? Aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund, 7. Sept. In der Versammlung des Vereins Kohlenklub, welche vor einig'n Tagen stattfand, kamen im Anschluß an die Erörterung der Marktlage die in der Kölnischen Zeitung enthaltenen, anscheinend den Kreisen der Eisenindustrie entflammenden Angriffe hinsichtlich der gegenwärtigen Preisstellung auf dem Koksmarkt zur Sprache und allgemein fand das lebhafteste Bedauern Ausdruck, welches in diesseitigen Kreisen darüber empfunden wird, daß aus naherwandter Industrie in so gefährlicher, wahrheitsentstellender Weise vorgegangen und die Gefahr heraufbeschworen werde, einen beide Teile schädigenden Zwiespalt zwischen diesen Industrien zu schaffen. Zugleich wurde aber auch von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß die Angriffe nach Inhalt und Form sich als Auslassungen einzelner bekannter Stellen kennzeichneten und zwar solcher, die die noch kürzlich herrschend gewesenen ungünstigen Verhältnisse der Kohlenindustrie in der maßlosesten Weise durch einen geradezu vernichtenden Preisdruck ausgenutzt hätten und denen es jedenfalls in letzter Linie zustände, sich darüber zu beklagen und zu ereifern, daß die beteiligten Kohlenwerke sich unter dem Schutz der besseren Marktlage nun von diesem empörenden Druck befreit hätten. Angesichts dieser feststehenden Thatsache dürften auch die beregten Angriffe keineswegs als die Stimme der Eisenindustrie in ihrer Gesamtheit aufgefaßt werden, und es müßte daher von einer diesseitigen Widerlegung derselben, als einer solchen der Gesamt-Kohlen-Industrie, abgesehen werden; höchstens könne nur dem Bedauern Ausdruck gegeben werden, daß aus den Kreisen der Eisenindustrie sich nur eine einzelne Stimme, nicht aber die der berufenen Vertretungsorgane, gegen diese ungerechten und unbegründeten Angriffe erhoben habe, und dabei die Hoffnung ausgesprochen werden, daß dennoch in der verwandten Industrie an der in diesseitigen Kreisen tief eingewurzeltsten Überzeugung von der Gemeinsamkeit der Interessen bei voller Gleichberechtigung des Bestehens festgehalten werde. Im übrigen müsse hervorgehoben werden, daß die heutigen Kohlen- und Kokspreise, welche nur da einen außergewöhnlich hohen, prozentmäßigen Aufschlag aufwiesen, wo eben auf bisherigen oder früheren unnatürlich niedrigen Preisen gesucht werde, keineswegs als übertrieben bezeichnet werden könnten, und es müsse ausdrücklich betont werden, daß die Eisen-Industrie mit solchen Preisen jedenfalls rechnen müsse, wenn

sie nicht zugeben wolle, daß die Fähigkeit ihres eigenen Bestehens nur auf Kosten der Kohlen-Industrie zu erhalten sei. Bei gerechter Würdigung der beiderseitigen Verhältnisse müsse des ferneren berücksichtigt werden, daß die heute in den Kreisen der Kohlenindustrie bestehenden Preis- und Verkaufsvereinigungen, zu denen die Eisenindustrie ihr das Beispiel geboten habe, keineswegs geschlossen und ausgedehnt genug seien, um einen den Markt beherrschenden Einfluß auszuüben, und damit der Gesamt-Kohlen-Industrie noch das Mittel fehle, sei es unbegründeten und schädigenden Preisfall sowohl als übertriebene Preissteigerung zu verhüten; daß, so lange aber diese Sachlage bestände, unmöglich den einzelnen Mitgliedern dieser Industrie oder einzelnen Vereinigungen in derselben das Recht verkümmert werden könne, die Gunst der Verhältnisse zu ihrem Vorteil zu benutzen wie sie eben die Ungunst der Verhältnisse ungeschmäktert hätten ertragen müssen und bei etwaiger Wiederkehr auch wieder würden zu ertragen haben.

? Essen, 6. Sept. Von den Steinkohlenzechen des nieder-rheinisch-westfälischen Industrie-Bezirks wurden während der letzten Hälfte des Monats August 1888 an Steinkohlen und Koks durchschnittlich im Tag abgefahren auf den Bahnstrecken im Elberfelder Direktionsbezirk . . . 3 588 gegen 3 410
Rechtshheinischen Direktionsbezirk . . . 5 684 „ 5 527
insgesamt 9 272 gegen 8 937

Wagen zu 10 t in der Zeit vom 1.—15. August 1888, mithin durchschnittlich 335 Wagen täglich mehr als in der vorausgegangenen vierzehntägigen Periode. — In der Zeit vom 16.—31. August 1887 betrug der Versand an jedem Tage durchschnittlich im
Elberfelder Bezirke 3 254
Rechtshheinischen Bezirke 5 018
zusammen 8 272

Doppelwagen und stellte sich derselbe somit im Durchschnitt um 1000 Wagen zu 10 t niedriger, als in der entsprechenden Periode des laufenden Jahres. — Insgesamt wurden in der Zeit vom 16.—31. August 1888 abgefahren im Bezirk
Elberfeld 50 137
Köln (trh.) 79 448
zusammen 129 585

Wagen zu 10 t = 1 295 850 t (in 14 Arbeitstagen und 2 Sonntagen) gegen 1 161 980 t (in 13 Arbeitstagen und 2 Sonntagen) in der vorhergehenden Periode und gegen 1 157 730 t (in 14 Arbeitstagen und 2 Sonntagen) in 1887.

Börse zu Düsseldorf. Amtlicher Kursbericht vom 6. Septbr. 1888. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle 6,60—8,30 *M.*, b. Flammförderkohle 6,00 bis 7,00 *M.*, c. Stückkohle 7,60—8,40 *M.*, d. Rußkohle 7,20—7,60 *M.*, e. Gewaschene Rußkohle 45—80 mm 8,00—8,60 *M.*, dto. 25 bis 45 mm 7,60—8,20 *M.*, dto. 8—25 mm 6,00—6,60 *M.*, f. Rußgruskohle 4,50—5,20 *M.*, g. Gruskohle 3,20—3,60 *M.* II. Fettkohlen: a. Förderkohle 5,60—6,60 *M.*, b. Stückkohle 7,00—8,00 *M.*, c. Rußkohle, gemassten, 45—80 mm 7,80—9,00 *M.*, dto. 25—45 mm 7,60 bis 8,40 *M.*, dto. 8—25 mm 5,80—6,40 *M.*, d. Koks-kohle, gew. 5,00 bis 5,60 *M.* III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 4,60—5,60 *M.*, b. Stückkohle 9,00—10,00 *M.*, c. Rußkohle 40—80 mm 15,00—17,00 *M.*, dto. 20—40 mm 15,00—17,00 *M.*, d. Gruskohle unter 20 mm 2,00—3,00 *M.* IV. Koks: a. Gießereikoks 10,00—11,00 *M.*, b. Hochofenkoks 9,00—10,00 *M.*, c. Rußkoks, gebrochen 9,50—11,50 *M.* B. Erze. 1. Rohspat 9,20—9,70 *M.* 2. Gerösteter Spateisenstein 11,50—13,20 *M.* 3. Somorrostro, f. o b Rotterdam — *M.* Nassauischer Koteisenstein mit ca. 50 pCt. Eisen 9,50—10 *M.* Rasenerze franco — *M.* C. Roheisen. 1. Spiegeleisen Ia. 10—12 pCt. Mangan 53 *M.* 2. Weißstrahl. Eisen: Rheinisch-Westfälische Marken I. 50 *M.*, dto. Thomaseisen 45 *M.*, Siegener Marken 46,50—47 *M.*, Nassauische Marken — *M.* 3. Luxemburger Puddeleisen 38,00 *M.*, 4. dto. Gießereieisen

Nr. III. 42,00 *M.*, 5. Deutsches Gießereieisen Nr. I. 57,00 *M.*, 6. dto. Nr. II. 54,00 *M.*, 7. dto. Nr. III. 51,00 *M.*, 8. dto. (Sämatit Nr. I.) 57,00 *M.*, 9. Spanisches Gießereieisen, Marke Mubela, loco Ruhrort, inkl. Zoll, 70 *M.*, 10. Englisches Roheisen Nr. III. loco Ruhrort 53—53,50 *M.*, 11. dto. Bessmereisen, loco Verschiffungshafen — *M.*, Spanisches Bessmereisen, Marke „Mubela“ eis Rotterdam — *M.* Deutsches Bessmereisen, — *M.* D. Stabeisen (Grundpreis). Gewöhnliches Stabeisen franco Rayon 125—127,50 *M.* E. Bleche (Grundpreis). 1. Gewöhnliche Bleche 150 *M.* 2. Kesselbleche 170,00 *M.* 3. Feinbleche — *M.* F. Draht. 1. Eisenwalzdraht, 5,3 mm und dicker — *M.* 2. Stahlwalzdraht, 5 mm und dicker — *M.* Berechnung in Mark pro 1000 kg und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — Der Kohlenmarkt ist fest bei flottem Absatz. Der Eisenmarkt ist im allgemeinen unverändert, Eisengießereien und Maschinenfabriken sind gut beschäftigt. — Nächste Börse am 20. September 1888.

△ Witten a. d. R., 3. Sept. Auf einen Accumulator für hydraulische Betriebe ist den Herren C. Prött und R. Seelhoff hier selbst ein Patent verliehen worden. Statt der üblichen Gewicht- oder Dampfbelastung wird der mit dem hydraulischen Pleßkolben verbundene Accumulatorkolben mit gespannter Luft, gespanntem Gasen oder solchen Gasen belastet, welche sich im Cylinder oder einem damit verbundenen Gefäß entwickeln und wieder verdichtet werden. Um hierbei mit gewöhnlichen Kolbenrichtungen auszukommen, wird eine Flüssigkeit über bzw. unter den Pleßkolben gebracht. Um nöthigenfalls die Cylinder- und Gefäßwände gegen den hohen Gasdruck zu dichten, macht man sie doppelt und füllt den mit dem Innenraum in Verbindung, also unter demselben Gasdruck stehenden Zwischenraum mit einer festen oder flüssigen Masse aus, welche das Gas nicht durchläßt.

**Wagenstellung
im Ruhrkohlenreviere vom 16. bis 31. Aug. 1888
nach Wagen à 10 Tonnen.**

Datum.	Es sind:				In Summa	
	verlangt.	gestellt.	verlangt.	gestellt.	verlangt.	gestellt.
	Berg.-Märkische Eisenbahn.		Rechtshheinische Eisenbahn.			
16. August	3 420	3 539	5 350	5 497	8 770	9 036
17. "	3 495	3 556	5 391	5 596	8 886	9 152
18. "	3 551	3 748	5 581	5 857	9 132	9 605
19. "	168	170	199	200	367	370
20. "	3 323	3 527	5 070	5 301	8 393	8 828
21. "	3 501	3 648	5 456	5 745	8 957	9 393
22. "	3 521	3 598	5 555	5 768	9 076	9 366
23. "	3 522	3 625	5 616	5 947	9 138	9 572
24. "	3 512	3 546	5 812	5 877	9 324	9 423
25. "	3 421	3 479	5 751	5 768	9 172	9 247
26. "	171	175	180	180	351	355
27. "	3 154	3 270	5 149	5 288	8 303	8 558
28. "	3 356	3 521	5 343	5 464	8 699	8 985
29. "	3 446	3 535	5 559	5 689	9 005	9 224
30. "	3 516	3 581	5 563	5 700	9 079	9 281
31. "	3 544	3 619	5 408	5 571	8 952	9 190
Summa	48 621	50 137	76 983	79 448	125 604	129 585
Durchschnittl.	3 481	3 588	5 508	5 684	9 089	9 272
Verhält.-Zahl	3411		5466		8877	

Die Zufuhr nach den Rheinhäfen betrug:
bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn nach Ruhrort 2 974 Wagen
" " " " Duisburg 1 826
" " " " Hochfeld 740
" " " " Ruhrort 9 490
" " " " Duisburg 4 641
" " " " Hochfeld 4 441

Wagengstellung der Dortmund-Gronau-Euscheder Eisenbahn

in der Zeit vom 16.—31. August 1888.

	Verlangt.		Abgefahren	
	Ladungen à 10 t.		Ladungen à 10 t.	
16. August	174	174	206	206
17. "	186	186	250	250
18. "	203	203	—	—
19. "	—	—	178	178
20. "	180	180	208	208
21. "	173	173	191	191
22. "	169	169	207	207
23. "	206	206	187	187
	in Summa 2718		2718	
	Durchschnittl. 194		194	

Magnetische Beobachtungen.

Die westliche Abweichung der Magnetnadel vom örtlichen Meridian betrug zu Bochum:

1888	Monat	Tag	um 8 Uhr vorm.			um 1 Uhr nachm.			im Mittel		
			°	'	"	°	'	"	°	'	"
August	26.	13	43	—	13	51	40	13	47	20	
	27.	13	41	55	13	52	15	13	47	5	
	28.	13	41	10	13	50	55	13	46	3	
	29.	13	41	55	13	51	5	13	46	30	
	30.	13	42	30	13	51	45	13	47	7	
31.	13	43	35	13	50	55	13	47	15		
September	1.	13	44	15	13	52	25	13	48	20	
Mittel = 13 47 6											
= hora 0 14,7											
16											

Magnetische Beobachtungen.

Die westliche Abweichung der Magnetnadel vom örtlichen Meridian betrug zu Oberhausen:

1888	Monat	Tag	um 8 Uhr vorm.			um 1 Uhr nachm.			im Mittel		
			°	'	"	°	'	"	°	'	"
August	26.	14	4	0	14	11	30	14	7	45	
	27.	14	5	15	14	11	15	14	8	15	
	28.	14	3	30	14	11	0	14	7	15	
	29	14	4	15	14	11	0	14	7	37,5	
	30	14	4	45	14	8	45	14	6	45	
31.	14	3	30	14	10	0	14	6	45		
September	1.	14	5	15	14	11	30	14	8	22,5	
Mittel = 14 7 32											
= hora 0 15,1											
16											

Generalversammlungen.

Aktien-Gesellschaft Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund. Dienstag, 18. September d. J., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Bahnhofrestaureurs Schuhmacher in Dortmund.

Litteratur.

Stahl und Eisen. Zeitschrift für das deutsche Eisenhüttenwesen. Redigiert von Ingenieur E. Schrödter, Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, für den technischen Teil, und Generalsekretär Dr. W. Deumer, Geschäftsführer der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, für den wirtschaftlichen Teil.

Inhalt des Septemberheftes: Über neuere Gebläsemaschinen für Bessmer Stahlwerke. — Stahlsammelöfen mit abhebbaren Gewölben. — Über den Einfluß des Arsens auf Flußeisen. — Über Silicium und Schwefel im Eisen. — Das Flußeisen als Brückenbau-Material. — Über die Reduzierbarkeit der Eisenerze. — Beiträge zur Bestimmung der Feuchtigkeit und Asche in Koks u. s. w. — Über Berechnung der Zusammensetzung der Hochofengase und der in den Hochofen eingeführten Windmenge. — Über das Kleingefüge (die Mikrostruktur) des Eisens und über die Formen

des Kohlenstoffs im Eisen und im Stahl. — Einige Betrachtungen über die Art der zweckmäßigsten Ausnutzung der Verbrennungswärme in Flammöfen. — Über die analytische Chemie in ihrer Anwendung in den Eisenhüttenlaboratorien. — Lokomotivbetrieb neben dem in den Eisenhüttenlaboratorien. — Die Unfall-Kanal. — Arbeiterwechsel in der Eisenindustrie. — Die Unfall-gesetzgebuna in Frankreich. — Zur Schulfrage. — Bericht über in-gesehgebuna in Frankreich. — Statistisches. — Berichte über und ausländische Patente. — Statistisches. — Berichte über Versammlungen verwandter Vereine. — Referate und kleinere Mitteilungen. — Marktbericht — Vereins-Nachrichten. — Bücher-schau. — Praktischer Sozialismus in England. —

Patent-Anmeldungen.

Der Gegenstand der angegebenen Anmeldungen ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt. Das Datum bezeichnet den Tag, bis zu welchem Einsicht in die folgenden Patentanmeldungen auf dem Patentamt in Berlin, Königsgräberstraße 105 parterre links, von jedermann genommen werden darf und der etwa zu erhebende Einspruch gegen die Erteilung des Patentes erfolgt sein muß.

Bis zum 4. Oktober 1888.

H. 7892. Verschluss- und Zündvorrichtungen an Sicherheits-lampen von Gerhard von der Heydt in Dortmund. — S. 4282. Selbstthätiger Niederschlagswasserableiter von James Francis Shay und Hamilton Stewart Corwin in Toledo, Staat Ohio, V. St. A. — J. 1828. Neuerung an der tragbaren Maschine zum Einlassen von Einstechschlössern (Zusatz zum Patent Nr. 35 952) von J. A. John in Erfurt. — C. 2633. Neuerung in der Ladung und Zündung von Gasstrafmaschinen von Emil Capitaine in Berlin. — M. 5337. Hakenschoß mit federnder Falle zur Verbindung von Nieten und Seilen von James Robert Macmillan in Chicago, Staat Illinois, V. St. A. — D. 3436. Selbstthätiger und variabler Vorschub der Bohrspindel an Bohrmaschinen mittelst Friktions-scheiben von Bernhard Demmer in Florisdorf bei Wien. — O. 1053. Hydraulische Presse zur Herstellung von Bleiumhüllungen an Kabeln und von Bleiröhren von Österreichisch-Alpine Montan-Gesellschaft in Wien. — J. 1788. Zusammenklappbare Leiter von William Berthold Jhne in Liverpool. — G. 4790. Spannvorrichtung für Kanonen von Grusonwerk in Magdeburg-Buckau.

Bis zum 8. Oktober 1888.

L. 4854. Herstellung von Kohlenschwammstein von Martin Lingmeyer in Nürnberg. — A. 1902. Neuerungen an elektrischen Signalapparaten, insbesondere elektrischen Läutewerken von All-gemeine Elektrizität-Gesellschaft in Berlin. — D. 3229. Elektrischer Melde-Apparat von Louis Digeon in Paris. — F. 3582. Mekinstrument zur Ermittlung der Längen gezeichneter Linien von Emil Fleischhauer in Gotha. — W. 5531. Neuerung in der Regulierung von Gasstrafmaschinen von R. Westphal in Berlin. — B. 8752. Fräsmaschine zum Gravieren der Räder (Zusatz zum Patent Nr. 43 567) von Georg Bohn in Mülhausen im Elsaß. — H. 7815. Vorrichtung zum rechtwinkligen Abstechen bzw. Absprennen von Bohrfernen und zum Fertigbearbeiten der Böden der Hohlräume bei Geschößzylindern und dergl. von Otto Haegermann in Bochum. — H. 81.4. Herstellung von Stachelsaubdrath ver-mittelst des elektrischen Schweißverfahrens von Helios, Aktien-gesellschaft für elektrisches Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld-Köln. — P. 3742. Vorrichtung gegen Beflecken des Papierses beim Ziehen von Linien von Henry Pound in London. — E. 2225. Patronen für Geschütze und Handfeuerwaffen mit brisanten Ladungen von Stephan H. Emmens in Harrison, Staat New-York, V. St. A. G. 4710. Regen-Gegenstrom-Kondensator von Felix in Schülze Berlin.

Berichtigung. In dem in der Nummer 70 des „Glückauf“ vom 1. d. Mts veröffentlichten Auszuge aus dem Verwaltungsbericht der IV. Sektion der Knappschafts-Berufsgenossenschaft ist insofern ein Irrtum enthalten, als die Zahl der entschädigten Unfälle in den Jahren 1886 und 1887 nicht 120 bzw. 156, sondern (laut der Nachweisungen auf Seite 8 bis 11) = 190 und 251 beträgt. Der Irrtum ist dadurch entstanden, daß die Unfälle mit tödlichem Ausgange unberücksichtigt gelassen und nur die Renteneempfänger in 1886 und 1887 herausgegriffen waren. Die Redaktion.

Berggewerkschaftl. Laboratorium.

Der in neuer Auflage (Bochum, Januar 1886) erschienene

Honorar-Tarif

enthält ausser den Tarifsätzen auch Bestimmungen über:

Entnahme, Sendung und Aufbewahrung von Proben.

Verlag von G. D. Baedeker in Essen, zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Die Gesetze und Verordnungen
betreffend den
Betrieb der Bergwerke

und
der damit verbundenen Anlagen
im

Preussischen Staate.

Für den praktischen Gebrauch
systematisch zusammengestellt von

E. Buff,

Königlicher Bergrath.

Preis: geheftet 2 M., gebunden in Ganzleinen 2 M. 50 S.

Die zahlreichen Gesetze und Verordnungen über den Betrieb der Bergwerke und der damit verbundenen Anlagen sind in den verschiedenen Sammlungen (Gesetzesammlung für den Preussischen Staat, Reichsgesetzblatt, Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen, Zeitschrift für Bergrecht, Regierungsamtshäfter), so zerstreut, dass eine Uebersicht und genaue Kenntniss derselben sehr erschwert ist. In der vorliegenden Sammlung sind — unter Ausschluss der auf die Erwerbung des Bergwerkseigenthums und dessen rechtliche Verhältnisse bezüglichen Bestimmungen — alle den Betrieb betreffenden gesetzlichen Vorschriften und die für den ganzen Staat bezw. die einzelnen Oberbergamtsbezirke erlassenen Verordnungen nebst den einschlagenden Ministerialerlassen in einer systematischen, übersichtlichen Weise zusammengestellt.

Einem Anhang sind überwiesen die auf den Betrieb der Salinen bezüglichen Verordnungen und einige Gesetze und Verordnungen, welche den Betrieb auf Mineralien, die dem Allgemeinen Berggesetze nicht unterliegen, betreffen.

Ergänzungsheft

zu dem Werke:

Die Gesetze und Verordnungen betreffend den Betrieb der Bergwerke
und der damit verbundenen Anlagen im Preussischen Staate.

Für den praktischen Gebrauch systematisch zusammengestellt
von

E. Buff, Königl. Bergrath.

Die bis Mitte des Jahres 1884 erlassenen Gesetze und Verordnungen enthaltend
Preis 40 Pfg.

Gebr. Eickhoff
in Bochum

Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

Specialitäten:

Weichen, Herzstücke, Geleiseanlagen etc. jeder Spurweite, sowohl für Grubenbetrieb als für das gesammte Transportwesen, aus Stahlschienen und auch in Gusseisen hergestellt;

Drehscheiben für Gruben- und Hüttengeleise jeder Spurweite, eigener neuen Construction, ohne Unterstützung der Peripherie, daher äusserst leichter Gang. Lieferung unter Garantie;

complete Bremsberg-Einrichtungen: Trommel- und Scheibenbremsen, Gegengewichte, Bremskörbe etc. Langjährige Specialität.

Ferner liefern wir die sämmtlichen in das Bergbau- und Hüttenfach schlagenden Bedarfsartikel, sowie sonstige Gussstücke roh u. fertig bearbeitet.

Neue Benzin-Sicherheitslampe

mit Zündvorrichtung und Verschluss

Patent Langenbruch.

Besondere Vortheile: Die Lampe erlischt beim Oeffnen und Schliessen. Grosse Leuchtkraft; keine Schattenbildung, beim Zünden kein Bespritzen des Glases. Ungefährliche Zündung. Sehr einfacher, solider Mechanismus.

Dürener Maschinenfabrik und Giesserei

Hupertz & Banning, Düren.

Vertreter für Westfalen:

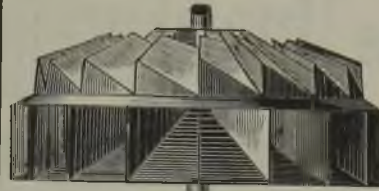
Hermann Ewe, Bochum.

Vertreter für Sachsen:

Chr. Schroeter in Chemnitz.

Grubenventilatoren

Patent Pelzer



mit neuesten
Verbesserungen.

Unerreicht in ihrer
Wirkung.

Den Guibals bedeutend
überlegen auch für
weite Gruben.

Billigster Betrieb.

D. R. S. N^o 31332.

Handventilatoren

Patent Pelzer

verbreitetste und wie allgemein anerkannt vorzüglichste
Construction.

Alle Grössen auf Lager.

Ventilatoren mit Turbinenbetrieb

Patent Pelzer

für Separat-Ventilation. Geringer Wasserbedarf.
Sehr ausgiebige Wirkung. Keine Bedienung.

Fr. Pelzer, Ingenieur, Dortmund.

Aug. Reuschel & Co., Schlotheim, Thüringen.

Prämiirt mit den ersten
Preisen auf allen be-
schickten Aus-
stellungen.

Mechanische Weberei für:
Baumwoll- und Kameelhaar-Treibriemen,
Hautgarne, Handschläuche, Press- u. Filterstoffe
und
Sellerwaarenfabrik.
Geegründet 1862.

Prospecte,
Preislisten
und Muster auf
Wunsch gratis und franco.

Anerkant beste Fabrikate.

In Referenzen aller Industrieviertel.

Dampfmaschinen

mit und ohne Kessel, mit Meyer'scher und Rider-
steuerung. Garantie für hohe Gleichmässigkeit des
Ganges, besonders geeignet zum Betriebe dynamo-
electricischer Maschinen.

G. A. Schütz, Wurzen i. S.
(vorm. Schütz & Hertel)

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Giesserei.

Handventilatoren, Grubenventilatoren,

compl. Ventilationsanlagen

unter Garantie der Leistung.

Deutsches Reichs-Patent.

In mehreren Tausend Exemplaren ausgeführt

Handventilatoren Westfalia

aus Schmiedeeisen mit geschütztem Getriebe.
Reparaturen fast aus geschlossen. Sofortiger Versandt
ab Lager.



Illustrirte Prospecte stehen zu Diensten.

Petry & Hecking, Dortmund, Maschinenfabrik.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 circa 300 Anlagen ausgeführt
baut als Specialität
J. Pohlig,
Siegen und Brüssel.

Verlag von G. D. Baedeker in Essen, zu beziehen durch
alle Buchhandlungen:

Die Calculation in der Eisen-Giesserei

und
bei Form-Maschinen-Betrieb,
sowie

Accordverträge und Bestimmung aller Accord-Gedinge
der Formstücke wie der Modelltschlerei,
erläutert durch vielfache Beispiele und Skizzen
nebst

Einführung in alles Wissenswerthe der Giesserei-Technik,
Anhang über die Inoxydation des Gusseisens

und
die gebräuchlichsten Giesserei-Schmelzöfen und den Formmaschinenbetrieb
nebst Zeichnungen.

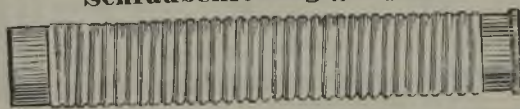
Herausgegeben von

A. Messerschmitt,
Ingenieur in Dortmund.

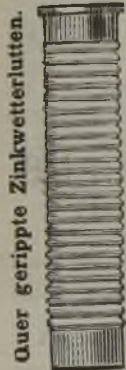
Mit verschiedenen Holzschnitten und Tafeln.
2., durchgesehene u. sehr erweiterte Auflage. Preis: geb. in ganz Leinen 7 M.

Veranlasst durch die allseitig günstige Beurtheilung und Aufnahme,
welche der ersten Auflage der „Giesserei-*Calculation*“ allerorts zu Theil wurde,
und bestärkt durch den grossen Erfolg, welcher in kurzer Zeit schon eine
zweite Auflage nothwendig machte, hat der Verfasser den Entschluss gefasst,
aus dem Rahmen des Inhalts der 1. Auflage herauszutreten und eine Er-
weiterung des Werkchens um mehr als das Doppelte in dem Sinne eintreten
zu lassen, dass auf fast alles Wissenswerthe der ganzen Giesserei-Technik
und deren calculatorischer Beziehung möglichst Bezug genommen wurde.
Hervorgehoben mögen werden die Kapitel über „Brandeisen“, „Stäuben
und Schwarzen“ der Gussformen, sowie über die „Inoxydation der
Gusseisens“ mit besonderer Berücksichtigung der calculatorischen Zwecke.

Schraubenförmig gerippte



Patent-Zinkwetterluten.



Quer gerippte Zinkwetterluten.

D. R. - P. Nr. 30274.
D. R. - P. Nr. 37566



Zinkwetterluten

in jeder Art u. Dimension fertigt zu den
billigsten Concurrrenz-Preisen

H. von der Weppen

Essen a. d. Ruhr

Wetterlutenfabrik.



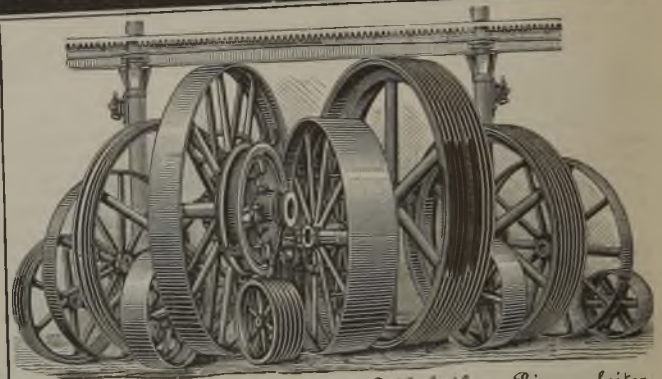
Glatte Zinkwetterluten.

Dampfpumpen

100, 130 und 150 mm Plungerdurchmesser
stets vorrätig.

Heintzmann & Dreyer

Bochumer Eisenhütte. Bochum.



Riemenscheiben, Wellen, Lager, Seilscheiben, Riemenleiter,
Sahnäder, Reibungskupplungen und einfache Kupplungen,
sowie andere Wellenleitungstheile.

Berlin-Anhaltische
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Dessau - Moabit - Berlin.

(Abtheilung für Kraftübertragungen).

Die Geschäftsstellen haben Fernsprechverbindung unter einander.

Ferro-Chrom
Ferro-Mangan
Ferro-Silicium
Ferro-Aluminium
etc.

Spezialität

liefert

F. Pradez in Lüttich (Belgien).

Vorrätig bei
G. D. Baedeker in Essen.
Achepohl's Führer
durch das
Rheinisch-Westfälische
Bergwerks-Industrie-Gebiet.
1888. 15 Mk.

Cokesöfen

mit beliebig zu fraktioniren-
dem Betriebe für Fett- und
Halbfettkohlen. Billig in An-
lage und Betrieb. Garantie.
Erste Referenzen.

Dr. Th. v. Bauer & Ruederer

Technisches u. Montan-Bureau

München, Bruderstr. Nr. 1/B/L

Prospecte,
Proben, Kostenanschläge gratis.

Ringöfen
für Singsel, Stahl, Cement,
Schornsteine
Blitzableiter
Kunstdiehl & Steeniche
Dortmund, 201774/18

Herr A. Conrad,

welcher im Jahre 1862 auf der Agger-
thaler Kupferhütte bei Duisburg thätig
war, später in Düsseldorf, Pfannen-
schoppenstrasse, wohnte, wird
ganz ergebenst gebeten, seine Adresse
in der Expedition dieses Blattes ge-
fälligst niederlegen zu wollen.

Druck von G. D. Baedeker in Essen.